

STUBE FRAUENSEMINAR – Saarbrücken, 22. – 24.04.2016 **„FRAUEN STÄRKEN – WARUM UND WIE“**

Das diesjährige Frauenseminar war, wie in den letzten Jahren, wieder ein großer Erfolg. Dieses Jahr haben wir uns dem Thema Empowerment von Frauen gewidmet. Der Inhalt der Tagung wurde wie folgt definiert: „Was steckt hinter dem Begriff „Empowerment“? Wie hängen die Entwicklung eines Landes und die Geschlechterverhältnisse zusammen? Wie können die Rechte von Frauen gestärkt und ihre Partizipation an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen gefördert werden? Welche internationalen Vereinbarungen gibt es dazu? Und welche Erfolgsgeschichten? Welche Strukturen, Werte, Denkmuster verhindern, dass bestehende Ungleichgewichte verändert werden? Was bedeutet „Empowerment“ für mich persönlich? In welchen Bereichen kann Ich meine Kompetenzen und Fähigkeiten als Frau bereits gut einsetzen und wo stoße Ich auf Hindernisse? Und was kann Ich selbst tun, um die bestehende Situation zu verändern?“. Das Ziel des Seminars war, diese und ähnliche Fragestellungen zu thematisieren und zu diskutieren.



Dieses Jahr empfing die ESG Saarbrücken eine hohe Anzahl an Teilnehmerinnen. Wie im Vorjahr, lief das Seminar unter der Betreuung von Heike Luther-Becker und Carine Mbianda. Obwohl die Mehrheit der Teilnehmerinnen aus Kamerun stammt, wurden auch verschiedene Länder wie Niger, Togo und Kirgisistan vertreten. Wichtig bei diesem Seminar war, dass wir uns kulinarisch von einem tollen Team verwöhnen lassen durften.

Ich würde mich gleich an dieser Stelle bei Yves, Gérard, Mawlan und Cédric für den Einsatz und das sehr leckere Essen ganz herzlich bedanken!

Am Freitag haben wir mit etwas Verspätung angefangen. Aber dafür erwartete uns ein leichter und spannender Einstieg ins Seminar. Heike stellte uns erstmal grundlegende Regeln, die für das ganze Seminar gelten, vor. Zur Vorbereitung der Vorstellungsrunde durfte jede von uns ihre Erwartungen auf Papier bringen. So war es leichter



zu definieren, was wir vom Seminar erwarten, was wir während des Ablaufs des Seminars nicht wollen, und was wir bezüglich des Themas schon mitbringen. Nach der Vorstellungsrunde haben wir durch eine Präsentation von Carine und einen kurzen Film mehr über STUBE erfahren sowie Informationen über die deutschlandweiten Aktivitäten von STUBE erhalten. Vielmehr gibt es zu diesem Abend nicht zu erzählen. Der Einstieg ins Seminar war erfolgreich und wir durften Abschied nehmen.

Der Samstag war spannend und voll, deswegen haben wir pünktlich angefangen. Als Referentin hat uns Sabine Fründt den ganzen Tag begleitet. Sabine arbeitet freiberuflich als Organisationsberaterin, Trainerin, und Coach, und hat große Erfahrung im Bereich der Frauenrechtsarbeit – sie war also eine sehr passende Referentin. Ihr Vortrag war genau auf das Thema abgestimmt und hat uns viel gebracht.

Folgende wichtige Aspekte des Vortrages sind erwähnenswert:

- Zusammenhang zwischen Geschlechtergerechtigkeit und Wohlstand bzw. Entwicklung.
- Arten und Aspekte von Macht
- Strukturen und Wirkfaktoren, die Frauen am Zugang zu machtvollen Positionen hindern.
- Mechanismen zur Aufrechterhaltung der Asymmetrien.
- Wichtige internationale Vereinbarungen für Geschlechtergerechtigkeit, z.B. CEDAW, UN-Resolution 1325, usw.
- Instrumente des Empowerments bzw. Strategien zur Chancengleichheit, z.B. Netzwerke, Mentoring, Lobbying, Kampagnen, Bewusstseinsbildung, usw.

Außerdem berichtete Sabine von ihren persönlichen Erfahrungen in Projekten und erzählte von Empowerment von Frauen in Afghanistan und Liberia. Nach dem Mittagsessen wendeten wir uns einer Gruppenarbeit zu, bei der wir über die Herausforderungen und Strategien des Empowerments diskutierten. Folgende drei Leitfäden

führten uns bei den Diskussionen:

(1) Mit welchen Herausforderungen bin ich in meinem Studienalltag konfrontiert? (2) Welche Strategien/Instrumente kann ich nutzen, um mich zu empowern? (3) Was sind die ersten Schritte? Jede Gruppe durfte ihre Ergebnisse vor der großen Runde vorstellen. Nach der Vorstellung der Ergebnisse kamen wir schon zum Plenum, wonach sich Sabine von uns verabschiedete. Ein besonderes Ereignis prägte den Samstagabend – ein Geburtstagskind war unter uns. Mit Euphrasie, die an diesem Tag Geburtstag hatte, durften wir beim



Abendessen ein Stück Kuchen zu diesem Anlass teilen, sowie ihr das klassische „Alles Gute zum Geburtstag“ aussprechen. Zum Abschluss gab es wie üblich einen Film: „GET. Der Prozess der Viviane Amsalem“. Ein Scheidungs-drama im orthodox geprägten Israel, in dem es um die Rollen von Frau und Mann im Kontext von fundamentalistischen und säkularen Weltanschauungen geht. Nach dem Film gingen wir ins Bett, um fit für den nächsten und letzten Tag zu sein.

Pünktlich fingen wir wieder an, um uns rechtzeitig auf den Weg nach Hause zu machen. Es waren zwei Vorträge für die Sitzung geplant. Der erste Vortrag wurde von Dr. Annette Keinhorst, Leiterin der FrauenGenderBibliothek Saar, gehalten. Sie stellte das Projekt „MINET Saar“ vor – ein Mentoring-Projekt für Frauen mit Migrationshintergrund. Bei diesem Programm wird, aufbauend auf den Prinzipien von Solidarität und Gleichberechtigung unter Frauen, interessierten Mentees auf Wunsch eine erfahrene Mentorin zur Seite gestellt, um gemeinsam einen Weg zur beruflichen und/oder persönlichen Neuorientierung in Deutschland zu finden. Ergänzend berichtete die Mentee Nuri aus Kirgisien darüber, wie das Mentoring bei ihr läuft und was sie dadurch bisher gewonnen hat. Dieses Programm weckte großes Interesse bei den Teilnehmerinnen und viele werden sicherlich in der nahen Zukunft daran teilnehmen. Den zweiten Vortrag über den Fairen Handel hielt Bejard Noupa aus Kamerun. Es ging dabei um die Vorstellung eines Frauenprojekts, um dadurch den Einsatz des Fairen Handels bei dem Empowerment von Frauen hervorzuheben. Bejard stellte uns vor, wie sich zwei kongolesische Kaffeekooperativen für die Opfer sexueller Gewalt in Süd-Kivu einsetzen.

Dank der Unterstützung von Organisationen des Fairen Handels ist es den Kooperativen gelungen, diesen Frauen eine soziale und wirtschaftliche Wiedereingliederung zu ermöglichen, eine juristische Betreuung, sowie eine medizinische und psychosoziale Unterstützung anzubieten. So wird vorbildlich möglich, ausgegrenzten Frauen eine bessere Zukunft zu schaffen.

Nach dem traditionellen Abschiedsritual und dem Mittagsessen durften wir, hoch zufrieden, voneinander



Abschied nehmen. Das Seminar war sehr erfolgreich und ich habe persönlich daraus viel mitgenommen. Ich habe gelernt, welche schwerwiegenden Konsequenzen die Geschlechterungerechtigkeit mit sich sowohl aus einer sozialen als auch aus einer wirtschaftlichen Perspektive bringt. Außerdem ist mir nun bekannt, dass ich mich als Frau selbst empowern kann und darüber hinaus zum Empowerment anderer Frauen meinen Beitrag leisten kann. Geschlechtergleichheit im Sinne einer Chancengleichheit für jede Person ist eine wichtige Säule der Entwicklung und des Wohlstands eines Landes – es ist zwar ein Traum, aber ein Traum, der sich auf unterschiedliche Art und Weise nach und nach verwirklichen lässt. Ich bedanke mich im Namen aller Teilnehmerinnen (ich hoffe, ich darf es☺) ganz herzlich bei Heike und Carine für die Mühe, die Organisation und den Beitrag zum Erfolg dieses Seminars. Dank euch haben wir uns alle wohlgefühlt – DANKE!

Bejard Simeu Noupa